



# WALDEN

A SLOW DOWN ROAD MOVIE

A film by Daniel Zimmermann

Written and Directed by Daniel Zimmermann / Produced by Aline Schmid / Artistic collaboration Bernhard Braunstein, Gerald Kerkletz, Amanda Piña / Cinematography Gerald Kerkletz, Michael Krischan / Editing Bernhard Braunstein / Sound Recording Klaus Kellermann / Re-recording mixer Bernhard Maisch, Tremens Film / Color grading Andi Winter / Compositing Matthias Halibrand / Line producer Europe Marlene Gunst / Service Production Brazil Tardo Filmes, Ticiano Augusto Lima / Line Producers Brazil Jeronimo Lemos, Tiago Melo / Graphic Design Thomas Rhyner · A Beauvoir Films production in coproduction with Schweizer Radio und Fernsehen · [www.walden-film.com](http://www.walden-film.com)

# WALDEN

A SLOW DOWN ROAD MOVIE

by Daniel Zimmermann

(CH, 2018, 106 Min)

## PRESSKIT

Information:

[www.beauvoirfilms.ch](http://www.beauvoirfilms.ch) / [www.walden-film.com](http://www.walden-film.com)

Trailer: <https://vimeo.com/277095232>

Contact

Production: Beauvoir Films

12 Rue des Deux-Ponts

1205 Geneva

Switzerland

[info@beauvoirfilms.ch](mailto:info@beauvoirfilms.ch)

Aline Schmid, +41 78 792 31 22

# SYNOPSIS

Im Klosterwald von Admont (AT) wird ein Baum gefällt und zu tausenden Holzplatten verarbeitet. Per Zug, LKW, Boot und per Hand wird der Stapel zu einem mysteriösen Endziel in Mitten des brasilianischen Regenwalds am Rio Negro befördert. Die Route der Holzplatten entspricht einem der zentralen Rohstoff-Handelswege, jedoch paradoxer Weise in umgekehrter Transportrichtung.

Mittels dreizehn 360°-Einstellungen schlägt der Schweizer Filmmacher Daniel Zimmermann eine Schneise in die paradoxe Logik globalisierter Handelsrouten. Jede Plansequenz entspricht einer Etappe. Ein meditativer und subtiler Kommentar zur Absurdität der ökonomischen Rationalität, die der Globalisierung zugrunde liegt.

# KOMMENTAR DES FILMEMACHERS

Der globale, choreografierte Transport wird in 13 szenischen Verortungen – subtilen, meditativen Kommentaren zur Absurdität ökonomischer Transiträume – erzählt. **WALDEN** ist ein metaphorischer Hinweis auf gesellschaftspolitische Realitäten. Mit konstanter Geschwindigkeit dreht sich die Kamera um die eigene Achse. Die extreme Verlangsamung sensibilisiert den Zuseher zur tranceartigen Detailbeobachtung.

**WALDEN** ist eine minutiöse fließende, kosmopolitische Reflexion, die am Beispiel eines internationalen Transportweges hyperreale Einblicke in unterschiedliche Arbeitswelten gewährt. Dieses ungewöhnlich behutsame Abtasten der Umgebung lädt dazu ein, gründlich über unterschiedliche Weltanschauungen nachzudenken. Der Ausgangsort der Reise, der Stiftswald Admont, steht symbolisch für unsere abendländische Sicht der Dinge, das Endziel im amazonischen Urwald für eine animistische Vorstellungswelt. **WALDEN** stellt diese zwei Weltanschauungen einander nicht gegenüber, sondern transformiert und verbindet sie durch präzise Inszenierungen entlang des Transportweges.

*«Ich ging in die Wälder, weil mir daran lag, mit Bedacht zu leben, mich nur den wesentlichen Tatsachen des Lebens auszusetzen und zu sehen, ob ich nicht begreifen könnte, was es zu lehren hat, um nicht, wenn es ans Sterben geht, herauszufinden, dass ich nicht gelebt hatte.»*

*Henry David Thoreau (Walden, 1854)*



# WALDEN STILLS





# WALDEN STILLS



# INTERVIEW MIT DANIEL ZIMMERMANN

Wie ist dieser Film entstanden? Auch in Ihrem letzten Film waren Holzplatten ein künstlerisches Medium.

Der Anstoss zu **WALDEN** ist während der Recherche zu meinem letzten Kurz-Film «Stick Climbing» entstanden. Auf der Suche nach einer geeigneten Felswand in der Steiermark haben wir in Admont übernachtet. Dadurch sind wir nicht nur mit dem klösterlichen Betrieb in Kontakt gekommen, sondern auch mit Fragen unterschiedlicher Weltanschauungen und Gesellschaftssysteme. Während in «Stick Climbing» einzelne Holzleisten eine bislang noch nicht erschlossene Route entlang einer Felswand vertikal markieren, ist es in **WALDEN** ein ganzer Holzstapel, der horizontal über mehrere tausend Kilometer bewegt wird.

Wichtig für mein **WALDEN**-Projekt war weiter eine im selben Jahr gemeinsam mit der Choreografin Amanda Piña unternommene Reise in das Amazonas-Gebiet. Wir wollten Kulturen im lateinamerikanischen Raum kennenlernen, deren Sicht der Dinge sich wesentlich von der abendländischen unterscheidet. Im Wald lebende indigene Gemeinschaften kennen weder einen Produktionsüberschuss noch ein Abfall- oder Verschmutzungsproblem. Macht wird dort nicht an einige wenige delegiert, sondern Entscheidungen werden gemeinsam getroffen und die Verantwortung für die Folgen entsprechend geteilt. Typisch für diese kollektivistische Weltsicht ist außerdem, dass auch Tieren, Pflanzen und sogar aus der westlichen Sicht unbelebten Naturerscheinungen eine mit Subjektivität und Intentionalität ausgestattete Qualität zugesprochen wird. Tiere wie Dinge gelten hier als «Personen» mit je eigener «Perspektive». Mein Film **WALDEN** versucht, diese unterschiedlichen Welt(an)sichten sowohl inhaltlich als auch formal zu verbinden.

Inwiefern wurden Sie inspiriert vom Buch «Walden, or, Life in the Woods» des US-amerikanischen Schriftstellers Henry David Thoreau?

Titel und Thema des Films knüpfen an das Buch an. In «Walden» beschreibt Thoreau sein Leben in einer Blockhütte, in die er sich 1845 für mehr als zwei Jahre zurückzog, um der industrialisierten Massengesellschaft der jungen USA den Rücken zu kehren. Es ging ihm dabei nicht um eine naive Weltflucht, sondern um den Versuch, einen alternativen und ausgewogenen Lebensstil zu verwirklichen. Die Kapitel im Buch, wie auch die Sequenzen in meinem Film sind unterschiedlichen Aspekten menschlichen Daseins gewidmet. So enthält es zum Beispiel Reflexionen über die Ökonomie, über die Einsamkeit, oder Gedanken zur Bedeutung der Kunst für das Leben. Ich finde vor allem den Aspekt des zivilen Ungehorsams wichtig – sich gewaltfrei und unbeirrt von den eigenen Ideen leiten zu lassen, auch gegen widrige Umstände von außen. Daran knüpfe ich an.

Wie sind Sie auf die Idee mit der kontinuierlich rotierenden 360-Grad-Kamera gekommen? Wie wurde denn gedreht?

Durch die mechanische, neutrale Sicht auf die einzelnen Alltagssituationen wird der Betrachter aufgefordert, sich Zeit zu nehmen, um aktiv zu beobachten. Ich habe

versucht, eine neutrale, eine gleichwertige Sicht auf die Geschehnisse zu erzeugen. Die Sequenzen sind Kamera-Schwenks, die sich immer in derselben Geschwindigkeit um 360°, also um ihre eigene Achse drehen. Dabei fließen meine dramaturgisch-choreographische Erfahrungen – wie bereits bei „Stick Climbing“ – aus dem Bereich des Performance-Theaters in die Umsetzung ein. Mit dem Prinzip der teilinszenierten Wirklichkeit wird auf die Dramaturgie und die Thematik der einzelnen Filmsequenzen eingewirkt. Die Position der Kamera und das choreographische Einwirken erzeugen dabei eine eigenartige, hyperreale Dramaturgie des Abtastens. Die Szenen korrespondieren subtil miteinander. Die Drehorte in Europa sind mit den Drehorten in Brasilien durch Ähnlichkeiten – sichtbare Auswirkungen der Globalisierung – verbunden.

Die Vorbereitungen für jede Kamera-Einstellung waren jeweils enorm, der logistische Aufwand ebenfalls, aber wir konnten das trotzdem mit einer relativ kleinen Crew bewerkstelligen. Vor Ort waren jeweils mein Kameramann Gerald Kerkletz mit dem Kamera-Assistenten Michael Krischan und der Toningenieur Klaus Kellermann, sowie 2 Assistenten.

Wie konnten Sie so ein aufwändiges Filmprojekt überhaupt finanzieren?

Durch meine früheren Filme und Aktionen lernte ich die Produzentin Aline Schmid aus Genf kennen. Mit ihr zusammen haben wir das Projekt in der Schweiz finanziert, was nicht immer ganz einfach war. Von Anfang an hat übrigens das Schweizer Fernsehen an dieses Abenteuer geglaubt, das hat bei der Finanzierung sicher geholfen. Auch viele Stiftungen und regionale Filmförderungs-Institutionen haben das Projekt mitfinanziert.

Wo befindet sich der Holzstapel jetzt?

Der verarbeitete Baum als Filmprotagonist wird zu einem Kunstobjekt. Er ist mittlerweile wieder in Europa. Der Stapel wird 2019 in Admont ausgestellt und es sollen weitere Installationen in anderen Museen oder Galerien folgen.

# BIOGRAFIE DANIEL ZIMMERMANN

Die Arbeiten des Schweizer Künstlers Daniel Zimmermann basieren auf fiktionalem Aktionismus im Bereich der visuellen und der performativen Kunst. Seine Arbeiten haben einen starken Orts- und Situationsbezug, sie setzen sich mit der Bedeutung von menschlichen Aktivitäten und ihrer Nachhaltigkeit in Form von Performances, Installationen und Film konzeptionell auseinander. So hat er bereits an unzähligen Kunstprojekten in der Schweiz und auch international mitgewirkt. Gemeinsam mit Amanda Piña gründete er 2005 die interdisziplinäre Performancegruppe *nadaproductions*, 2009 den Performance- und Kunstraum *nadaloka*, sowie im selben Jahr das *Bundesministerium für Bewegungsangelegenheiten (BMfB)*. Seine Kurzfilme DOWNHILL SKIING (2007) und STICK CLIMBING (2010) wurden mit Awards prämiert und wurden zu Filmfestival-Lieblingen.

## FILMOGRAFIE

- Go and talk to your government, 11 min, 2012
- Stick Climbing, 14 min, 2010
- Lauberhornrennen im Sommer, 5 min, 2007
- Bobrennen im Sommer, 3 min, 2002



# CREDITS

Buch / Regie	Daniel Zimmermann
Produktion	Aline Schmid Beauvoir Films
Künstlerische Mitarbeit in Zusammenarbeit mit	Bernhard Braunstein Gerald Kerkletz Amanda Piña
Kamera	Gerald Kerkletz Michael Krischan
Ton	Klaus Kellermann
Sound Design	Karoline Heflin
Schnitt	Bernhard Braunstein
Foley Artist	Sabine Hasicka
Re-recording mixer	Bernhard Maisch, Tremens Film
Color grading	Andi Winter
Beratung Schnitt	Thomas Bachmann
Consultant Ton	Christian Müller
In Koproduktion mit dem	Schweizer Radio und Fernsehen
Mit der Unterstützung von	Bundesamt für Kultur (BAK) Cinéforum et Loterie Romande Teleproduktions-Fonds Kanton Luzern Aargauer Kuratorium Fachausschuss Film & Medienkunst BS / BL Kanton Zug Berner Filmförderung Ernst Göhner Stiftung Jubiläumsstiftung der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft Magistratsabteilung 7 – Kultur – Stadt Wien Stadt Solothurn Däster-Schild Stiftung
Länge	106 min
Originalsprache	kein Dialog
Format	DCP, 50 fps

# BEAUVOIR FILMS

wurde 2016 in Genf gegründet. Die Firma entwickelt und produziert Dokumentar- und Spielfilme fürs Kino, Fernsehen und Festivals. Vorrang haben Filmschaffende mit einem innovativen visuellen und narrativen Ansatz. Der Film **WALDEN** von Daniel Zimmermann gewann den Spezialpreis der Jury am Festival Karlovy Vary 2018 und am Festival Locarno erhielt **CLOSING TIME** von Nicole Vögele von der Jury einen Leoparden in der Kategorie Cinéastes du présent.



Aline Schmid schliesst an der Universität Freiburg in Sozialwissenschaften ab und macht in Stuttgart eine Fortbildung zur Drehbuchautorin. Nach mehreren Engagements bei Film- und Musikfestivals wird sie 2006 Head of Distribution für Cineworx in Basel. 2010 ist sie fürs Festival Cinema Tous Ecrans in Genf tätig. Nach einer mehrjährigen Tätigkeit als Produzentin bei Intermezzo Films gründet sie 2016 Beauvoir Films. Sie nimmt teil am Emerging Producers Program in Jihlava sowie bei Producer on the Move in Cannes 2015.



Adrian Blaser kommt 1992 fürs Studium aus der Deutschschweiz nach Lausanne. Er wird 2001 Regieassistent auf dem Film **MAIS IM BUNDESHUUS**. Als Produktionsleiter wirkt er während mehreren Jahren bei internationalen Koproduktionen mit (z.B. **CLEVELAND VS WALL STREET / HOME** etc.). 2011 wird er ausführender Produzent der Lausanner Firma Bande à part Films von Jean-Stéphane Bron, Ursula Meier, Lionel Baier und Frédéric Mermoud (**L'EXPÉRIENCE BLOCHER, MOKA, L'OPÉRA DE PARIS, ONDES DE CHOC**). Seit 2017 ist er Produzent bei Beauvoir Films.

Beide Produzenten sind Mitglieder der Schweizer Filmakademie und der European Film Academy (EFA).

## Filmographie BEAUVOIR FILMS

**CLOSING TIME** von Nicole Vögele (2018), Dok Cinéma 116', Koproduktion mit Filmakademie Baden-Württemberg. Silberner Leopard Cinéastes du présent Locarno 2018 / Festival Scope Award. Festivals: IDFA / RIDM / Art of the Real / etc.

**WALDEN** von Daniel Zimmermann (2018), Dok Cinéma 106', Koproduktion mit SRF. Special Jury Award Festival Karlovy Vary 2018, Förderpreis für den besten Schweizer Film am Zürich Film Festival. Festivals: Sundance 2019 / Viennale / Rotterdam / etc.

**EIN KUNSTPROJEKT - WALDEN** von Daniel Zimmermann (2018), Dok TV 50', Ausstrahlung SRF Sternstunde 2018.

**1999 (WISH YOU WERE HERE)** von Samara Grace Chadwick (2017), Dok Cinéma 90', Koproduktion mit Parabola (CAN), SRF, NFB. Festivals: Visions du Réel / Hotdocs / BAFICI / etc.

**TYPIQUEMENT SUISSE ?** von Matthias Günter & Andy Herzog (2016), Dok TV 2 x 52', Koproduktion mit Lomotion, SRG SSR, Ausstrahlung prime time SRF/RTS/RSI.

---

**DIE MACHT DER STILLE** von Maurizius Staerkle Drux, Dok Cinéma 90', Koproduktion Lichtblick Film Köln, ZDF-ARTE, SRF/RTS, in Produktion, Fertigstellung Winter 2019/20

**ECHTE SCHWEIZER** von Luka Popadić, Dok Cinéma 90', Koproduktion mit SRF/RTS, in Produktion, Fertigstellung Sommer 2020

**DAS MÄDCHEN UND DIE SPINNE** von Ramon & Silvan Zürcher, Kinospießfilm 90', in Postproduktion, Fertigstellung Winter 2019/20

**LES HISTOIRES D'AMOUR DE LIV S.** von Anna Luif, Spielfilm 90', in Finanzierung

**ŠÌRÌRÌ - LE CARDINAL & L'IMAM** von Manuel von Stürler, Kinodok 90'/52', in Finanzierung

**CHARMING MARY** von Arne Kohlweyer, Kinospießfilm 90', in Finanzierung

**THE WHITE** von Michele Pennetta, Kinospießfilm 90', in Entwicklung